

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

109 (10.5.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 109.

Mittwoch den 10. Mai 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 10. Mai. Der Kornblumentag am kommenden Sonntag verspricht bei schönem Wetter eine angenehme Abwechslung zu bringen. Von den Bezirksdamen sind die wichtigsten Vorbereitungen getroffen und all die Fräulein, welche freudig sich in den Dienst als Helferinnen stellen, werden mit Eifer und Geschick ihres Amtes walten. In dankbarer Anerkennung läßt das Garnisonskommando die Kapelle des Trainbataillons am Sonntag früh auf dem Schloßplatz konzertieren und auf Veranlassung der Stadtbehörde findet am Nachmittag im Schloßgarten ein Promenade-Konzert statt. Auf den Höhen des Turmbergs wird von nachmittags 4 Uhr ab die ganze Kapelle des Artillerie-Regiments „Großherzog“ unter persönlicher Leitung des Königl. Obermusikmeisters Liese durch ihre Musikvortrüge die dortigen Besucher erfreuen. Die Musikaufführungen in der Stadt sind für die Besucher unentgeltlich, während für das Turmberg-Konzert 30 S Eintritt zu entrichten ist, wovon jedoch ein Teil des Erlöses der Kornblumentasse überwiesen wird.

Bruchsal, 9. Mai. Die Königin von Schweden, welche zurzeit bei ihrer Mutter, der Großherzogin Luise, in Karlsruhe weilt, stattete dem hiesigen Schloß einen Besuch ab. Nach eingehender Besichtigung der Räumlichkeiten nahm die Königin mit ihrem Gefolge auf dem Balkon des Schlosses den Tee ein und kehrte dann im Automobil nach Karlsruhe zurück.

* Heidelberg, 9. Mai. Eine heute nachmittag eingetroffene Depesche des Mitgliedes der Pestforschungsexpedition in der chinesischen Provinz Schantung Dr. Wolfgang Gothein an seinen Vater Geheimrat Prof. Gothein erklärt die gestrige Kabelmeldung von seinem Unfall als durchaus irrtümlich. Dr. Gothein ist gänzlich unverseht und wohl auf.

♣ Heidelberg, 9. Mai. In Wiesenschbach stürzte der Schreinermeister Ebinger bei einer Vereinsfestlichkeit von einem Tisch, den er bei einer photographischen Aufnahme bestiegen hatte, und erlitt eine so schwere Gehirnerschütterung, daß er nach kurzer Zeit starb.

Δ Baden-Baden, 9. Mai. Ein am letzten Sonntag veranstaltetes Kinderfest zugunsten eines wohltätigen Zweckes ergab eine Reineinnahme von 7500 M.

⊕ Vom nördlichen Schwarzwald, 9. Mai. Vom 15. Mai ab verkehren wieder regelmäßig Auto-Omnibusse zwischen Baden-Baden, Gernsbach, Herrenalb und Wildbad. Ferner wird am 1. Juni eine regelmäßige Automobilverbindung zwischen Baden-Baden, Gernsbach, Forbach, Schönmünzach, Kloster-Reichenbach und Freudenstadt eröffnet werden.

⊗ Offenburg, 9. Mai. Vor dem Schwurgericht hatte sich der 28jährige, hier wohnhafte Tagelöhner Frohmüller wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu verantworten. Er war beschuldigt, längere Zeit hindurch in seiner Wohnung sein 1 Jahre altes Kind häufig geschlagen und in der letzten oder vorletzten Nacht vor dessen am 23. März erfolgtem Tode mit solcher Wucht auf die Bettlante geworfen zu haben, daß infolge der dadurch verursachten Gehirnerschütterung und Beschädigung des Schädeldaches der Tod des Kindes eintrat. Der Angeklagte gab zu, das Kind häufig über Gebühr gezeichnet zu haben. Aus der Verhandlung ging hervor, daß er das Kind direkt mißhandelt hatte. Er bekannte sich in vollem Umfange schuldig und wurde zu 1 Jahre Gefängnis verurteilt.

✉ Freiburg, 9. Mai. Das alte Stadttheatergebäude wird für die Unterbringung der städtischen Sammlungen umgebaut werden. Es wird dadurch ermöglicht werden, die im letzten Jahrzehnt wesentlich ausgedehnten und vermehrten städt. Samm-

lungen zusammenfassend in einem Gebäude unterzubringen.

♣ Stetten a. L. M., 9. Mai. Dieser Tage wurden an die hiesige Gemeinde die Gelder für die zum badischen Truppenübungsplatz abgetretenen Waldungen durch den Militäriskus ausbezahlt und zwar insgesamt 732 000 M., wovon die Gemeinde 72 000 M. wieder an den Fiskus als Beitrag zum Ankauf des Lagers und Errichtung der Baracken abführen mußte. Der Rest des Kaufschillings ist mit 660 000 M. bei verschiedenen Banken angelegt.

♣ Vom Bodensee, 9. Mai. Bei einer Beerdigung in der Nähe von Bregenz scheuten die Pferde des Leichenwagens. Dieser kippte um, der Sarg wurde zertrümmert, die Leiche herausgeworfen und übel zugerichtet.

Deutsches Reich.

Meß, 9. Mai. Die große militärische Uebung, die gestern abend begann und über nacht fortgesetzt wurde, fand heute morgen 9 Uhr ihren Abschluß in der Gegend von St. Privat und Saulny, nachdem von 7 Uhr ab ein heftiges Gefecht stattgefunden hatte. Der Kaiser hatte um 6 1/2 Uhr mit dem Automobil das Generalkommando verlassen und war bei der Feste Lothringen zu Pferd gestiegen. An die Uebung schloß sich nach der Kritik durch den Kaiser ein Vorbeimarsch der an der Uebung beteiligten Truppen in der Nähe der Feste Lothringen.

* Meß, 9. Mai. Der Kaiser besichtigte heute nachmittag Werke bei Diedenhofen. Allenthalben auf seiner Fahrt wurde er von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Auf der Rückfahrt fuhr der Kaiser bei der verwitweten Frau General Stöbel vor. Abends folgte der Kaiser einer Einladung des kommandierenden Generals v. Prittwitz und Gaffron zum Diner.

* Meß, 10. Mai. Der Kaiser ist gestern abend 11 Uhr mit Gefolge im Hofzug nach

Ferrikleton.

In der Klemme.

Humoreske von Theodor Werner.

(Schluß.)

Raum hatten die beiden Träger die Kiste abgesetzt, kaum sich wieder entfernt, so zog der Gast mit den Worten: „Run aber schleun'gst unseren armen Gefangenen befreien!“ lachend einen Schlüssel hervor, schloß den nur aus weitläufigen Latten bestehenden Deckel gleich einer Türe auf und — siehe! — da kroch pustend Brinken heraus.

Raum stand er fest auf seinen zwei Beinen, so zog er die Geliebte an sich, die es widerstandslos geschehen ließ, daß er ihre frischen, roten Lippen mit leidenschaftlichen Küssen bedeckte.

„Nun bin ich wohl hier überflüssig.“ lachte Lug, „ich werde dem Herrn Admiral melden, wie der Inhalt der Kiste Sie entzückt und mich empfehlen, um mich — wenngleich als ungeladener Gast — schon heute abend wieder einzufinden.“

Der Abend kam; Bianka, heftiges Kopfweg vorschüßend, zog sich zeitig in ihre Gemächer zurück. Ihr Vormund hatte sich bei

dem klaren, schönen Sternenhimmel auf dem Balkon niedergelassen, las daselbst seine Zeitung und rauchte mit Wohlbehagen seine Havanna dabei.

Es mochte eine halbe Stunde verstrichen sein, als ein vorsichtig geflüstertes „Bst! Bst!“ ihn aufhorchen ließ.

Da kam auch schon sein alter getreuer Strobel herbei.

„Herr Admiral,“ vermeldete er halbleise in hochwichtigem Tone, „da hinten im Garten ist es nicht recht geheuer! Schon vorhin glaubte ich heimliche Schritte auf dem Kiesweg zu hören; jetzt, vor ein paar Minuten, tut es einen schweren Plumps — ein Krach, wie wenn ein ganzes Porzellanervice in tausend Stücke bricht! Ich gehe der Richtung nach — und richtig, da lagen Puzles drei schönste Rosenstöcke zerbrochen am Boden — offenbar ist jemand über die Mauer und mitten in die Blumentöpfe hineingesprungen.“

Keine zwei Minuten später war das ganze Haus in Alarm. Puzle an der Spitze, hinterher der Admiral und Strobel — alle drei mit ein paar tüchtigen Knütteln bewaffnet — den Schluß bildete Lisette — die sich jenen angeschlossen hatte, aus Neugier — oder gar zu einem anderen Zwecke?!

„Doch wieder ein neuer Streich von diesem

verw— Brinken!“ murmelte der alte Admiral vor sich hin — und richtig! Trotz der Dunkelheit erkannte er eine Männergestalt, die unter Biankas hellerleuchtetem Zimmer stand, und der aus dem offenen Fenster zu ihm Herabschauenden leidenschaftliche Ruchhände zuwarf und ihr heiße Liebesbeteuerungen hinauf-flüsterte.

„Na, warte, Bursche! Diesmal haben wir Dich!“ dachte der alte Admiral. „Schnell! Packt den Gauner!“ befahl er seinen Leuten.

Der also Entdeckte wollte mit einem leisen Schreckensschrei fliehen, aber — zu spät! — Strobel und Puzle hatten ihn bereits am Wickel.

„Hier — hier — schnell hinein in die Kiste!“ rief Lisette in so befehlendem Tone, daß keiner daran dachte, ihr nicht augenblicklich zu gehorchen — umsomehr, als sie selbst den Erwischten schleunigst beim Kopfe nahm und denselben ohne großen Widerstand schon halb in die Kiste hineinbefördert hatte, die, um sie, wie es hieß, aus dem Wege zu haben, vorläufig unter die Veranda gesetzt worden war.

„So,“ kommandierte sie weiter, „nun schnell mit ihm hinüber in den „Goldenen Schwan“!“

„Hahaha! Famos! Famoser Idee!“ rief der alte Admiral, sich vor Lachen den Bauch haltend, „die soll Ihnen aber auch ein blankes Goldstück eintragen, Lisette! Na, Freund Brinken,

Wiesbaden abgereist, wo er heute früh 8 Uhr eintreffen wird.

* Berlin, 9. Mai. Der Kaiser beauftragte aus Weg den Staatssekretär des Innern, der deutschen antarktischen Expedition auf den Hulbigungsgruß bei der Abreise seinen Dank und seine besten Wünsche für einen glücklichen Ausgang und Erfolg der Unternehmung auszusprechen.

Berlin, 9. Mai. Aus Dortmund wird gemeldet: Eine lang verschollene Persönlichkeit, „Der Rektor aller Deutschen“, Ahlwardt, soll aus der politischen Verrentung wieder auftauchen. Nach dem „Dortmunder Tageblatt“ ist er als Kandidat der radikalen Antisemiten in Dortmund aufgestellt worden. Es handelt sich um eine Pöhlkandidatur.

* Berlin, 10. Mai. Gestern nachmittag 3 Uhr setzte ein heftiges Gewitter ein, dem mehrere Menschenleben zum Opfer fielen. In einer Laubentkolonie wurde ein 12-jähriger Schüler vom Blitz getötet, ein anderer dicht neben ihm stehender Knabe erlitt eine Lähmung der linken Körperseite. Eine Frau, die sich mit ihren 4 Kindern in einer im Bau befindlichen Laube befand, wurde ebenfalls vom Blitz getötet. Die 4 Kinder, die sich unter Risten verkrochen hatten, blieben unversehrt. Auch eine Gerichtsverhandlung erlitt durch das Gewitter eine Störung. Während des Plaidoyers eines Verteidigers erschütterte ein Blitzstrahl das Gerichtsgebäude bis auf die Grundmauern. Zu gleicher Zeit sprang im Kronleuchter zwischen den Metallteilen ein hell leuchtender Funke mit lautem Knistern und Knall umher. Wie sich herausstellte, hatte der Blitz in den Turm des Gerichtsgebäudes eingeschlagen.

* Hamburg, 9. Mai. Nach einem bei der Hamburg-Amerika-Linie eingegangenen Telegramm aus Mexiko wurde der Friede erklärt.

Merseburg, 9. Mai. Der Referendar Caspar, der um halb 7 Uhr Merseburg überflogen hatte, ging gegen 7 Uhr in der Nähe von Frankleben aus noch unbekannter Ursache nieder. Bei der Landung schlug das Flugzeug gegen eine Telegraphenstange und wurde zerstört. Caspar erlitt einen Beinbruch.

* Göttingen, 10. Mai. Ein gestern vormittag 10,15 Uhr in Gersshofen bei Augsburg aufgefliegener Ballon mit drei Insassen ist gestern nachmittag gegen 4 Uhr zwischen Göttingen und Rechberg bei der Landung verunglückt. Unmittelbar nachdem der Ballon den Boden berührt hatte, erfolgte aus noch unbekannter Ursache eine Explosion,

habt Euch da ja weich gebettet?! Hahaha! — Nicht wahr, wer zuletzt lacht, lacht am besten?! Hahaha! Darauf wartet Ihr wohl nicht vorbereitet?“

„Nun aber zu ihr, der Hinterlistigen, ihr gehörig die Leviten lesen!“

Ungezügelter Schritte eilte er die Treppe hinauf, riß die Türe zu Biankas Zimmer auf, doch — schon mit einem heftigen Scheltwort auf den Lippen — sah er sich vergebens nach der Gesuchten um.

„Wo ist mein Mündel?“ fährt er die ihm gerade in den Weg laufende Köchin an.

„Ich sah sie vor einer kleinen Weile in den Garten gehen — Sie müssen sie unten gesehen haben, nicht?“

„Im Garten war nur ein Mann!“

„Der Mann, der — ja, das ist ja Fräulein Bianka! — Sie hatte sich zum Scherz Männerkleider angezogen — können mir's glauben, Herr Admiral!“ versicherte sie, sein ungläubiges Gesicht bemerkend, „ich habe sie ja selbst gesehen, wie sie da unten stand, und mir gleich einem Liebhaber immer Kußhände hier herauf zuwarf —“

„Das — das — war Bianka!“ brachte der arme Admiral nur mühsam hervor und sank wie geknickt auf den nächsten Stuhl — selbst die Erleichterung eines derben Fluchs ließ ihn diesmal im Stich.

Der Kopf war ihm auf die Brust gesunken, große Schweißtropfen standen auf seinem kalten Schädel; düster starrte er vor sich hin — da — er hob den Kopf und horchte. —

die den Ballon bis auf den Korb vollständig vernichtete. Die Insassen blieben unbeschädigt.

* Ludwigsburg, 9. Mai. Auf dem großen Exerzierplatz schlug heute vormittag bei Uebungen der 5. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 29 ein Geschütz um. Der Einjährig-Freiwillige Arnold wurde dabei so schwer am Kopfe verletzt, daß er kurz darauf starb.

Alten, 8. Mai. Ueber die Massenvergiftung durch den Genuß von Leberwürsten ist weiter zu berichten: Manche Kranke schweben noch in Lebensgefahr. In einem großen Geschäft ist das ganze Ladenpersonal erkrankt; in einem andern Haus liegen 4 erwachsene Söhne krank darnieder. Der Grund der Vergiftung scheint darin zu liegen, daß die Leber von am letzten Montag geschlachteten Schweinen, die erst am Donnerstag oder Freitag zu Würsten verarbeitet worden sein soll, nicht mehr ganz einwandfrei war. Würste und Fleisch wurden der Behörde zur Untersuchung übergeben.

Oesterreichische Monarchie

* Wien, 9. Mai. Das Oberhofmarschallamt hat den verschollenen Johann Orth, gewesenen Erzherzog Johann von Oesterreich, für tot erklärt.

* Gablonz, 9. Mai. In einem Teich bei Reinowitz wurden die zusammengebundenen Leichen des tschechischen Arbeiters Josef Kollar, seiner Frau und seiner neun-jährigen Tochter und bald darauf die zusammengebundenen Leichen seines elfjährigen Sohnes und seiner zweijährigen Tochter gefunden. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß die Familie aus Verzweiflung in den Tod gegangen ist.

Frankreich.

Paris, 9. Mai. Präsident Fallières ist heute vormittag in Begleitung des Ministers des Aeußern Cruppi nach Brüssel abgereist.

Paris, 9. Mai. Auf dem Flugfelde St. Cyr stürzten die Leutnants Benda und Loder mit einem Farman-Zweidecker ab. Benda blieb unverletzt, Loder erlitt einen Bruch der Wirbelsäule.

* Marseille, 10. Mai. Das Transportschiff „Binj Long“ ist gestern abend mit 550 Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften mit Material-Munition und vollständiger Ausrüstung eines Militärhospitals nach Casablanca in See gegangen.

Belgien.

* Brüssel, 9. Mai. Präsident Fallières ist heute nachmittag halb 3 Uhr auf dem Nordbahnhof angekommen und vom

König Albert empfangen worden. In Begleitung des Präsidenten befand sich der Minister des Aeußern, Couppi. Nach dem Abschreiten der Ehrenkompanie begaben sich der König und der Präsident nach dem Stadtschloß. Auf dem ganzen Wege bildeten Truppen Spalier. Nach der Ankunft im Schloß empfing der Präsident das Ministerium und hierauf das diplomatische Korps. Abends fand Galatafel statt. Die Königin, die zum Empfang im Schloß nicht anwesend war, wird auch an der Galatafel nicht teilnehmen.

* Brüssel, 9. Mai. Bei dem heute zu Ehren des Präsidenten Fallières gegebenen Diner dankte König Albert dem Präsidenten Fallières für seinen Besuch. Er vergesse nicht, welchen Platz das französische Genie in der Geschichte der Humanität einnehme. Belgien habe stets aus der französischen Literatur und Wissenschaft geschöpft. Er hoffe, daß beide Länder den gleichen Wunsch hegten, ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse durch freundschaftliche Verständigung auszugleichen. Der König trank auf die Gesundheit des Präsidenten Fallières. Präsident Fallières drückte in seiner Antwort die besten Wünsche für die baldige Wiederherstellung der Königin aus. Sein Besuch sei nicht nur ein Akt der Höflichkeit, sondern eine Bestätigung dafür, welche einen hohen Wert sein Land auf die Freundschaft Belgiens lege. Frankreich verfolge mit Bewunderung den raschen Aufschwung der jungen Nation. Beide Länder möchten durch ihr gemeinschaftliches Bestreben einen immer engeren Ausgleich ihrer ökonomischen Interessen finden.

England.

* London, 10. Mai. Das Empire-Palace-Theater wurde gestern abend nach der Vorstellung durch Feuer zerstört. Menschen sind nicht umgekommen.

* London, 10. Mai. Wie das Reuter-Bureau aus Tanger meldet, hat die Mahalla einen Ausfall aus Fez gemacht, die Aufständischen geschlagen und den festen Punkt Rajal Faradji eingenommen.

Japan.

Tokio, 9. Mai. Die Stadt Yamagata steht in Flammen. Mehr als 1000 Häuser, darunter die Präfektur, mehrere Banken, Schulen und das Gerichtsgebäude sind vernichtet. Die Stadt Yamagata ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Westjapan. Sie hatte nach der letzten Zählung 36 971 Einwohner. Bei den niedergebrannten 1000 Häusern handelt es sich vermutlich meist um kleine Holzbauten, wie sie japanische Provinzstädte zum größten Teile noch besitzen

festiges Läuten — lebhaft Stimmen — schnelle Schritte auf der Treppe — die Tür geht auf und „Vater!“

„Du, mein Sohn? Welche Ueberraschung?“ ertönt's aus beider Munde.

„Hast Du mich nicht erwartet, Vater? Du hast meinen Brief doch erhalten?“

„Gewiß, aber auch die späteren Depeschen. Und wie Dein Freund uns sagte, schicktest Du durch ihn die Robe, weil —“

„Depeschen? — Freund? — Robe?“ fiel Sohn Alfred dem Alten in die Rede, „Du sprichst in Rätseln, erkläre Dich!“

Und siehe! Der arme Admiral mußte eine neue niederschmetternde Entdeckung machen — „Depesche“ und „Freund“ waren falsch gewesen, und die Geschichte von der „eleganten Robe“ vermutlich auch!

„Mein armer, armer Sohn! Ich kann es Dir nicht länger verschweigen,“ hub er vor Kummer und Aufregung an allen Gliedern zitternd an und rüchte stammelnd und stotternd mit dem Geständnis von Biankas Liebe zu dem schrecklichen Menschen, dem Brinken heraus.

„Und das bekümmert Dich so, Vater,“ lachte Alfred, „sieh, nichts kann mir willkommener sein. Schweren Herzens kam ich hierher, weil ich Dir ein Geständnis ablegen mußte: Daß meine Liebe einer andern gehört, daß ich die Tochter meines Chefs, des Herrn Direktors Werner, Fräulein Liese Werner, ein hübsches und gutes Mädchen, heiraten möchte und ich Dein Mündel unmöglich heiraten kann!“

Inzwischen sitzt Bianka drüben im „Goldenen Schwan“ mit dem Geliebten und dessen Freunden,

und beraten, wie sie aus der Klemme kommen sollen.

Da wird an die Tür geklopft, der Kellner tritt ein und reicht Bianka einen Brief.

„Von meinem Vormund!“ ruft dieselbe, erbricht hastig das Couvert und mit größter Spannung überfliegen ihre Augen das Geschriebene.

„Nachdem Du Dich durch Dein ganz unverantwortliches Benehmen vor mir und meinem ganzen Haushalt in bedauerlichster Weise kompromittiert hast, ist mir alle Lust vergangen, Dich je als meine Schwiegertochter zu begrüßen — ich sage mich daher hiermit von jedweder Verantwortung betreffs Deiner Zukunft los — Du magst tun und lassen, was Du willst; die Folgen davon fallen auf Dein Haupt zurück. — Einen Rat möchte ich Dir aber doch geben: Kehre noch heute abend in mein Haus zurück, damit Du wenigstens vor der Welt den Schein wahrst und nicht auch noch die Achtung des Herrn Brinken verlierst.“

Zu ihrer großen Freude ward es Bianka nicht schwer, ihren Vormund wieder auszu-söhnen, sie ahnte ja nicht, wie froh derselbe im Grunde war, daß sich alles so zu allseitiger Befriedigung gelöst hatte.

Als drei Monate später Sohn und Mündel sich gleichzeitig an einem Tage trauen ließen, war alle Feindschaft, aller Groll und Unmut vergessen, und bei der Doppelhochzeit war unter den Lustigen der Lustigsten einer der alte, gute Admiral!

Amerika.

Washington, 9. Mai. Hier wird neuerlich erklärt, daß, wenn der Kongreß nicht eingreift, die amerikanischen Streitkräfte an der mexikanischen Grenze nicht die Macht besitzen, die Amerikaner vor den Geschossen in der Umgebung von El Paso zu schützen. Generalstabschef Wood erklärte: Alles, was wir tun können, ist die Mahnung an die Bevölkerung, sich weit vom Schuß zu halten. Ohne Genehmigung des Kongresses kann unsere Armee die Grenze nicht überschreiten.

El Paso, 10. Mai. Die Aufständischen haben Juárez in Brand gesteckt. Da scharfer Wind weht, griff das Feuer weit um sich und ist meilenweit zu sehen. Die Aufständischen setzen den Kampf fort.

El Paso, 10. Mai. Nach dem Angriff auf Juárez entwickelte sich ein verzweifelter Straßenkampf. Die Aufständischen drangen in die Hauptstraßen von allen Seiten ein. Die Verteidiger feuerten aus den Fenstern und Haustüren. Der Kommandant von Juárez ließ an den Hauptstraßen und an den Kreuzungen Maschinengewehre auffahren. Die Zahl der Toten wird auf 300 geschätzt, darunter befinden sich 15 amerikanische Mitkämpfer. Oberst Steeber ist anwesend, sein

möglichstes zu tun, um die Amerikaner von der Feuerzone fernzuhalten.

Mexiko, 9. Mai. Die Regierung verlor infolge der stets wechselnden Vorgänge bei Juárez vollständig den Kopf. Präsident Diaz beriet sich gestern abend mit den Mitgliedern des Kabinetts über die neue Wendung, welche die Dinge genommen haben. In amtlichen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß Madero das bewiesen hat, was Diaz und die Regierung stets behaupteten, daß er nämlich nicht in der Lage sei, seine Armee in der Hand zu behalten und daß jetzt große Gefahr besteht, daß die Anarchie an die Stelle des Bürgerkrieges tritt. Die Anarchie sah Diaz voraus. Er wollte sie abwenden, als er sich weigerte, sofort abzudanken.

Verschiedenes.

— Verwickelte Verwandtschaft. In einem Dörfchen der Altmark hatten kürzlich ein 53jähriger Bauerngutsbesitzer und sein 26jähriger Sohn zwei Schwestern geheiratet. Der Junge nahm sich die 24jährige zur Frau, während der Vater die 19jährige ehelichte. Der Stand der gegenwärtigen Verwandtschaft ist nun der, daß Vater und Sohn Schwägersleute geworden sind und die 19jährige Schwester die Schwiegermutter ihrer 24jährigen Schwester.

Die Schwiegertochter des Bauerngutsbesitzers ist seine Schwägerin, seine Frau, die Schwiegermutter, gleichfalls Schwägerin ihres Schwiegerjohns. Die 19jährige Gattin ist die Stiefmutter ihres 26jährigen Schwiegerjohns und Schwagers geworden. Noch viel schwieriger wird die Verwandtschaft aber, wenn aus der Doppelsehe Kinder hervorgehen. Die Vettern und Nissen werden dann gleichzeitig Onkels und Neffen. Der 53jährige Bauerngutsbesitzer und seine 19jährige Gattin werden dann zu den Kindern ihres Sohnes gleichzeitig Großvater und Großmutter, Onkel und Tante. Die Kinder, die aus der Ehe des älteren Gutsbesitzers entsprossen, werden zu ihrem Onkel, dem jungen Gutsbesitzer Bruder oder Schwester. Wie die Verwandtschaftsverhältnisse sich aber in einer dritten Generation gestalten, müssen spätere Genealogen berechnen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Donnerstag den 11. Mai 1911, vormittags 9 Uhr: 1) Albrecht Kunzmann von Wilsberg wegen Jagdvergehens. 2) Karl Christian Dimas von Durlach wegen Diebstahls. 3) David Reichenbacher und Eugen August Kirchenbauer von Söllingen wegen Körperverletzung und Uebertretung des § 366 Ziff. 7 R. St. G. B. 4) Hermann Bauer von Berghausen wegen Beleidigung. 5) Josef Weil von Eichstetten wegen Körperverletzung. 6) Gustav Heinrich Joller, Michael Ludwig Ruhlmann und Ludwig Scheidt, alle von Gröningen, wegen Körperverletzung.

Das städt. Schwimm-, Luft- und Sonnenbad wird morgen eröffnet.

Durlach den 10. Mai 1911.

Das Bürgermeisteramt.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei
Aug. Knappschneider,
Mech. Werkstätte, Wilhelmstr. 3.

Eine 5-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, oder auch je 2 Zimmer mit Magazin auf 1. Juli zu vermieten (beim neuen Bahnhof)
Pfingstraße 90.

Sußbodenöl,

geruchlos und staubverhindernd, schnell trocknend,
prima Qualität
Liter 43
extraprima Qualität
Lit. 50
extraprima Qualität in 1-Lit.-Krügen 50
extraprima Qualität in 1-Lit.-Blechfannen 60

Sußbodenlack

Pfd. 45 und 50

Buchsteine

Stück 15

Buchblätter

Stück von 16 an

Buchschmiergel

Paket 10

3 Pakete 20

sämtliche flüssige

Buchmittel

wie: Grelain, Daffon, lin, Raol-Buchhilfe

Buchpomade

3 Dosen 20

Luger & Filialen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Auf der Sommerweide des Ritterhofes bei Durlach können vom 22. Mai bis 1. Oktober sechs Jungvinder im Alter von 1—2 Jahren Aufnahme finden. Die Weidetaze beträgt — einschließlich Fütterung und Pflege, Versicherung und tierärztlicher Behandlung — für Mitglieder des landw. Bezirksvereins 100 Mark, wovon 30 Mark auf die Vereinskasse übernommen werden.

Anmeldungen haben bis zum 17. ds. Mts. bei Bezirksstierarzt Faber hier zur Feststellung der Aufnahmefähigkeit zu erfolgen.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, von der ihnen hierdurch gebotenen Gelegenheit, ihr Jungvieh eine gute Sommerweide begeben zu lassen, Gebrauch zu machen.

Durlach den 9. Mai 1911.

Die Direktion:
Lurban.

Kochherde in allen Ausführungen
Gaskocher verschiedene Größen
Ersatzteile sowie sämtl. Reparaturen
empfehlen billigst

Gustav Ewald, Ofen- u. Herdgeschäft
Schwanenstr. 5. — Telephon 259.

Marsräder! Novaräder!

— Prestofabrikate —

schon von 65 M an mit voller Fabrikgarantie.
Eigene Emaillierung. Vernickeln und Emaillieren ein komplettes Rad mit neuen Speichen 20 M.
Rahmen und Gabeln 3,50 M, poliert 4,50 M.
Sämtliche Ersatzteile aus reeller Ware zu billigsten Preisen.
Excelsior, Megeler, Peters Union-Gummi etc.
Decken von 4 M an. Schläuche von 3 M an.
Reparaturen, Rahmenrohre einziehen aller Fabrikate.

Mech. Werkst. Busch,
Hauptstrasse 73, alte Brauerei Nagel.

Eiserne und hölzerne Gartenmöbel

Gartengeräte
Gartenwalzen
Rasenmäher
Pflanzendünger
Pflanzenspritzen etc.

empfehlen billigst

K. Leussler,
Lammstraße 23.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 30.

Zur Weinbereitung

empfehle

Heinen's Mostextrakt
per 150 Liter - Paket
M 3.20 und 4.—

Schrader's Mostextrakt
per 100 Liter 2.80

Plochinger Mostsubstanz
100 Liter 4.—

Abfallzucker
per Pfd. 20

Luger u. Filialen.

Karlsruhe

W. Boländer

Kaiserstr. 121
Telephon 238.

Grosse
Auswahl.

Neue Wasch-Stoffe

Beste
Qualitäten.

Mouffeline, Wacco, Met. M. 0.35 bis 0.75
hell u. dunkel, mit u. ohne Bordüre.

Satin u. Foulard Met. M. 0.70 bis 1.90
mit Seidenglanz, schöne türk. Muster
und sonstige aparte Dessins.

Chemise u. Madapolam Met. M. 0.50 bis 1.—
für Blusen, Kleider und Hemden.

Blandruck, la. Qual., Met. M. 0.48 bis 0.75

Zephyr Met. M. 0.45 bis 1.85
uni und gemustert, für Blusen u. Hemden,
darunter hocheleg. Wiener Fabrikate.

Wollmouffeline Meter M. 0.65 bis 1.70
uni, Bordüren, aparte Fantasie und
türk. Dessins.

Boile Meter M. 1.25 bis 1.60
bedruckt und uni, hübsche Streifen
und türk. Muster.

Kleider-Leinen Meter M. 0.65 bis 2.—
weiß und farbig, uni und gefreift.

Eleg. Popeline u. Tujor-Imitationen.

Leinen, Drell u. Satin
für Knaben-Blusen und
Anzüge Meter M. 0.80 bis 1.60

Seiden-Badiste Meter M. 0.85 bis 1.50
glatt, hellblau, rosa, schwarz, bast.

Weiß à jour Stoffe Met. M. 0.40 bis 3.—
gestickte Mulle und Batiste.

Weiß Ripé-Biqué Meter M. 0.60 bis 1.60
la. Qualitäten, besonders preiswert.

Waschseide und Hochseide
in allen Preislagen.

Halbfertige Blusen
in Zephyr, Batist u. Leinen in größter Auswahl.

Leichte Wollstoffe, Batiste, Popelines, Voiles, Mohairs, Alpakas, Eoliennes in großen Sortimenten.

Zwangs-Versteigerung.

Durlach.
Freitag den 12. Mai d. J.,
nachmittags 2 Uhr, werde ich
im Rathaus zu Durlach gegen
Barzahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

- 2 Spiegelschränke, 1 Schreibtisch,
- 2 Kanapee, 1 Vertikow, 1
- Waschkommode, 1 Bett, 2 Tische,
- 2 Nachttische, 1 Serviertisch,
- 3 Bilder, 1 Kleiderschrank,
- 1 Linoleumteppich, 6 Bücher,
- 11 Pakete Bügelkohlen, 25
- Gläser Tinte, 78 verschiedene
- Bürsten, Schuhbänder, 1 Bade-
- einrichtung und 3 Fässer von
- 360, 614 und 651 Liter Gehalt.

Durlach, 10. März. 1911.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Der prakt. Landwirt

weiß am besten, was er
tut, wenn er den dem
Erdreich anvertrauten
Saaten, Kartoffeln und
jungen Kulturen

**Animalischen
Stickstoffdünger**

beigibt. Der Erfolg
bleibt nicht aus, denn
schnell entwickeln sich die
Samen und deren Er-
stanz ist eine weit mehr
gesicherte.

Zu haben per Sack
à 150 K. M. 12.— in allen
Geschäften der Firma

Ph. Luger

Abteilung: Düngermittel.

Ein reinliches fleißiges
Mädchen oder Frau

für Samstags zum Putzen gesucht.
Näheres **Mittnerstraße 39.**

Küchenschrank, ein noch
erhaltener, billig abzugeben
Bfinzstr. 28 I, rechts.

Eine **Ackerwage** ging gestern
von der Weingarter- bis zur Kelter-
straße verloren. Abzugeben bei
Karl Kleiber, Kelterstr. 33, Durlach.

**Was bietet der Grund- und Hausbesitzerverein
Durlach seinen Mitgliedern?**

- 1) Unentgeltliche freie Zustellung der Grund- und Hausbesitzer-
zeitung.
- 2) Einsicht in die sog. „Schwarze Liste“, welche bei jedem Vor-
standsmitglied zur Einsicht aufliegt.
- 3) Auskunft über Streitigkeiten zwischen Mieter und Vermieter
und zwar unentgeltliche. Einmalige Inanspruchnahme eines
Rechtsanwalts auf Kosten des Vereins.
- 4) Unentgeltliche Abschätzung des von Mietern unnötigerweise
verursachten Schadens an Wohnungen.
- 5) Vertretung der berechtigten Interessen der Grund- und Haus-
besitzer Staat und Gemeinde gegenüber.

Dieses letztere Ziel ist aber nur dann voll und ganz zu erreichen,
wenn möglichst alle städtischen Grund- und Hausbesitzer, deren
Steuerveranlagung bekanntlich eine sehr drückende ist, sich zusammen-
und dem Verein anschließen.

Der Vorstand.



**Spezial-
Schirme
Drehfler-**

Rappenstrasse 2

**Haus
Stöcke
Waren**

Rappenstrasse 2

Durlach

Durlach

Schöne 3-Zimmerwohnung mit
Zubehör sofort oder auf 1. Juli
zu vermieten

Baseltorstraße 41.

Eine schöne 4-Zimmerwohnung
und zwei 3-Zimmerwohnungen
mit Bad und Balkon sofort zu ver-
mieten **Moltkestraße 8.** Zu er-
fragen im 4. Stock daselbst oder
bei **Joh. Bortoluzzi, Karlsruhe,**
Beilchenstraße 7, Hinterhaus.

Leopoldstraße 9, parterre, ist
wegzugshalber 4 bis 5-Zimmer-
Wohnung mit allem Zubehör, wegen
Renovierung auf 15. Juli oder
später beziehbar, zu vermieten.

Die Flöhe husten

nicht mehr, sie sind sofort getötet
nach dem Einstäuben mit

„Jucksin“

(gegen Hunde- und Bettflöhe).
Schachtel 25 S., Paket 85 S.
Echt nur zu haben in der
Adlerdrogerie August Peter.

Sonnen- u. Regenschirme

werden repariert, überzogen und
neu angefertigt bei
Fridolin Seliger, Drehsler,
Kirchstraße 7.



Adler-Drogerie August Peter.

**Rastatter
Sparkochherde**

emailliert und schwarz, sowie
Kachelherde
auf Verlangen mit Gasanschluß,
empfiehlt in großer Auswahl
Aug. Bull, Hajnermeister,
Mühlstraße 14 — Telephon 257.
Durch spezielle Arbeit an Herden
und Defen bin ich imstande, weit-
gehendste Garantie zu leisten.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfris-
chungsmittel für schwache entzündete
Augen und Glieder ist das seit
halb 100 Jahren weltberühmte, ärzt-
lich empfohlene

Kölnische Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heil-
bronn. Lieferant fürstlicher Häuser,
Ehrendiplom. **Feinstes Aroma,**
billigstes Parfüm.

In Flaschen à 45 und 80 Pfg.
Alleinverkauf für Durlach
bei **Conr. Pöhler.**

Billig zu verkaufen

2 steinerne Fenstergestelle 118/265
cm mit großer Schauseitenfläche
und Läden und Erkerbaukasten
mit Fenster, 1 steinernes Türgestell
105/272 mit Türe und Oberlicht,
1 Ladeneinrichtung mit Schublade,
Ausstellkästen, Standgefäße u.
August Peter, Hauptstr. 16.

Blauklee,

1 1/2 Viertel in der Tasche, zu ver-
kaufen
Kirchstraße 12.

Gut möbl. Zimmer

mit Balkon u. freier Aussicht nach
dem Turmberg sofort zu vermieten
Moltkestr. 11, 2. St. 1.

Färberei und chem. Waschanstalt D. Lasch

Durlach

50 Hauptstrasse 50

Durlach

färbt und reinigt alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände unter Zusicherung für **tadellose, billige und prompte** Bedienung.
NB. Für Anzüge und Blusen habe ich meine Preise bedeutend reduziert.



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, **Wybert-Tabletten** bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen.“ Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung erreichten **Wybert-Tabletten**, die in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten. Niederlagen in Durlach Einhorn- und Löwen-Apothek.

Der Altdorfer Mark-Sprudel Starkquelle (Job-Eisen-Mangan-Stochlitzquelle) hat mir bei einem alten

Frauenleiden

u. chron. Blasenkatarrh sehr wertv. Dienste geleistet, die Schmerzen und Schärfe vollst. genommen u. eine wunderbare Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Der Mark-Sprudel wirkt glänzend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut u. die Säfte. Durch ihn bin ich auch vollst. von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in der schrecklichsten Weise quälten, befreit. Ihr Mark-Sprudel ist unbezahlbar. Frau L. Verzl. warm empf. H. 95 Pf. bei August Beter. Adler-Drogerie.

Für Plätterinnen u. Hausfrauen



ist die beste
Grösste Reinheit und Ergiebigkeit.
Ohne Zusatz
sofort fertig zum Gebrauch
ergibt bei leichter Handhabung,
die prachtvollste Plättwäsche.
Pakete: 1/4 Kilo, 1/2 Kilo, 2 1/2 Kilo
in den meisten Geschäften.

Versicherung.

Fleißige Herren jeden Berufes finden lohnende Beschäftigung, ev. auch Anstellung. Offerten unter **D. B. 622 an Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Hagenbutten-

Tees

(Der Tee der Zukunft)

per Pfd. **55** S.

ärztlich empfohlen.

Lager u. Filialen.

Ländlicher Kreditverein Weingarten

E. G. m. u. H.

Bilanz auf 31. Dezember 1910.

Aktiva:

Raffenbestand	„	1 196.49
Bei Mitgliedern ausstehende Darlehen	„	42 266.30
Bei Conto-Corrent-Inhabern	„	77 856.36
Stückzinsen	„	2 477.19
Wert des Geschäftsinventars	„	18 —
	„	123 814.34

Passiva:

Bei Mitgliedern und Privaten	„	58 758.14
Bei Banken und Vereinen	„	13 684. —
Guthaben von Conto-Corrent-Inhabern	„	23 968.86
Geschäftsanteile der Mitglieder	„	18 278.18
Stückzinsen	„	2 252.23
Reservefond	„	5 499.62
	„	122 441.03
Gewinn	„	1 373.31

Mitgliederstand.

Stand auf 1. Januar 1910	140 Mitglieder.
Zugang im Jahr 1910	2 „
Mitgliederstand Ende 1910	142 „
Abgang im Jahr 1910	4 „

Weingarten den 29. April. 1911.

Der Vorstand:

Karl Nikolaus.
W. Koch

Der Rechner:

Bertold Heidt.

Wir vergüten auf Spareinlagen

4%

Volksbank Durlach e. G.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Meiner werten Nachbarschaft, sowie der ganzen titl. Einwohnerschaft Durlachs teile ich ergebenst mit, daß ich die

Bäckerei, Kelterstraße 1,

übernommen habe. Durch Verabreichung **prima reinlicher Backwaren**, sowie **Mehl, Eier u. s. w.** werde ich bestrebt sein, mir die Zufriedenheit meiner werten Abnehmer zu erwerben.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich hochachtend

Christian Pippes.

Brot- und Feinbäckerei, Kelterstrasse 1.

Durlach den 4. Mai 1911.

Die Privatspargesellschaft Durlach

— gegr. 1836, unter staatl. Aufsicht —

nimmt Spareinlagen bis zu 20 000 M auf ein Sparbuch entgegen und verzinst solche mit

4%

Kasse: Hauptstraße 54, part., am Marktplatz, Eingang Kronenstr.

Trinkt bei Husten

den 61 Jahre weltberühmten **Bonner Kraftzucker** von **J. G. Maass, Bonn**. Platten 15 und 30 Pfg. (3. Auflösen) in Durlach bei **Philipp Luger und Filialen**.

Schöne Wohnung

zu vermieten
Badischer Hof.

Wohnung.

Bessere 3-Zimmer-Wohnung in schöner gesunder Lage auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Moltkestraße 15, 2. St r.**

Wohnung zu vermieten

auf 1. Juli von drei Zimmern und Alkov mit Zubehör im 1. Stock in freier Lage. Näheres **Blumenplatz 5** bei Ganter.

Wohnung.

Schöne 3-4-Zimmerwohnung am Fuße des Turmbergs (Villa) auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres **Rittnerstr. 31, 1. Stock.**

In der Brauerei Ludwig zur guten Quelle in Durlach ist eine schöne, geräumige Dreizimmer-Wohnung mit Manjarde sowie Gartenanteil sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei Wirt Kapierer.

Auerstr. 50 ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung im 4. Stock zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten **Lammstraße 34.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov samt Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten **Rappenstraße 11.**

Hauptstr. 69 (Neubau) schöne 5 Zimmer-Wohnung, frisch hergerichtet, per sofort oder 1. Juli zu vermieten. **Gustav May Erben.**

Schönes möbliertes Zimmer auf Wunsch auch mit Kost, sofort zu vermieten **Büdingstraße 31, 4. St. links.**

2 schön möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) in Nähe des Turmbergs oder Ettlinger- bezw. Weingarterstraße per 1 Juni gesucht. Off. an die Exped. d. Bl. unter Nr. 172.

Flaschen
offerierte:
grüne 3/8 L. f. Bier 10.—
" 7/10 " " " 12.—
" Verschlüsse dazu " 2.70
" 3/4 L. f. Wein " 12.—
" 1 " " " 13.50
halbweiße 3/8 L. f. Likör " 12.—
" 3/4 " " " 13.50
" 1 " " " 15.—
" 1/2 " Sodawasser " 10.—
bezgl. mit Hebelverschluss " 14.50
Preise per 100 Stück, größere Quantitäten billiger.

Flaschen

Christian Kern am Markt
Flaschen-Lager.

Niederfranz.
Morgen Donnerstag findet
Singstunde für die Sänger zu
besonderem Zwecke statt.
Der Vorstand.

Quartett-Verein.
Donnerstag, 11. Mai
Singstunde aus be-
sonderem Anlaß Der Vorstand.

**Zu Beilagen u. Zutaten
von Speisen**
empfehlen
iii. Gebirgspreiselbeeren
Pfd. 45 -
Sensgurken
1 kg Dose 1,10 -
Tafel-Gisgurken
1 kg Dose 1 -
Worcester-Sauce
Wein-Wildesige
feinste Tafelstige
feinster „Sesam-Mohn“
Olivenöle
Citronensäft
Citronen, St. v. 4 - an
Tomatenpuree
Champignons, Sardellen
Capern etc. etc.

Luger u. Filialen.

Liebhaber
eines zarten, reinen Gesichts mit rosigen,
jugendlichem Aussehen und blinderd
schönem Teint gebrauchen nur die echte
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radeboul
Preis à Stück 50 Pfg., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. in
beiden Apotheken

**haben
Sie gehört!**

Robert Wagner
Berghausen
verkauft
Sack-Pflüge
und sonstige landwirtschaft-
liche Maschinen u. Geräte
zu sehr mäßigen Preisen unter
günstigen Bedingungen.

Morgen (Donnerstag) frische
Leber- u. Griebenwürste
im Pflug.


Gasthaus zum Lamm.
Morgen Donnerstag wird
geschlachtet.

Freibank.
Prima Ochsenfleisch wird
morgen früh ausgehauen, per
Pfd. 70 -.

Rohrrißel
werden billigt geflochten u. repariert.
Postkarte genügt. — Abholung im
Haus.
H. Hartwig,
Grözingerstraße 21.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme anlässlich des Hinscheidens meines geliebten
Gatten, unseres Vaters, Sohnes, Bruders,
Schwagers und Onkels
Gustav Peter,
Kasernenwärter,
namentlich für die ehrenvolle Begleitung des
Trainbataillons, des Offizierkorps, der Garni-
sonsverwaltung und des Militärvereins, sowie für die trost-
reiche Grabrede des Herrn Dekan Meyer jagen wir hiermit
unseren verbindlichsten Dank.
Durlach den 8. Mai 1911.
* Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Es hat dem Herrn gefallen, unsern lieben
Schwiegersohn
Herrn Carl Floeren
Kaufmann in Ratingen
nach langem schweren Leiden im Alter von 37 Jahren in
die ewige Heimat abzurufen.
Durlach den 10. Mai 1911.
Familie Friedr. Blum.

Karl Rohrer,
Durlach,
43. Hauptstraße 43.
Nah- & Reparatur-
Geschäft für
Schuhwaren jed. Art.

Größte Konkurrenz am
hiesigen Platze.
Billigste Berechnung.
Werkstätte im Hof.
Bewerbung besten Materials.
Solide Arbeit, prompte Bedienung.

Morgen (Donnerstag) früh:
Kesselfleisch,
mittags: Frische Leber- u. Griebenwürste,
Schwartenmagen empfiehlt
Gasthaus zum Adler.

Es gibt nur ein
Dr. Gentner's
Nigrin
Vorzüglichste
Schuhcreme
Schutzmarke Käminfeger.

Verbraucher erhalten wert-
volle Geschenke. All. Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Eine Schlafstelle
ist sofort zu vermieten
Amalienstraße 11, 3. St.
2 Schreiner gesucht
Gustav May u. Sohn, Pfingstr.

Flammer's
Driffr
Neue Parkung
15 Pfg.
Geschenk Nr. 14
Weckeruhr
erstklassiges
Werk,
sehr vernünftiges
Geschenk.

Dienstmädchen,
ein braves, fleißiges, vom Lande
auf 15. Mai gesucht.
Frau Adolf Semmler,
Baugeschäft, Amalienstr. 13.
Ein Schreiner
kann eintreten bei
Wilhelm Löffel, Schreinermeister,
Pfingstraße 44.
Boransichtliche Witterung am 11. Mai
Gewitterdrohend, mäßig warm.
Hierzu Nr. 50 des Amtlichen
Verkundigungsblattes für den
Amtsbezirk Durlach.